

(Download pdf ebook) Der Argentinier: Novelle

Der Argentinier: Novelle

Von Klaus Merz

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #60391 in eBooksVerffentlicht am: 2012-08-31Erscheinungsdatum:
2012-08-31File Name: B0094FSVIA | File size: 49.Mb

Von Klaus Merz : Der Argentinier: Novelle before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Argentinier: Novelle:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der

Argentinier Von Steffi Klaus Merz ist ein Schweizer Schriftsteller, der für seine Werke schon mit einigen Preisen, wie z.B. dem Hermann-Hesse-Preis, ausgezeichnet wurde. In seiner neuen Novelle "Der Argentinier", die im Haymon Verlag erschienen ist, erzählt Lena, Kuratorin einer Privatsammlung, einem alten Klassenkameraden die Lebensgeschichte ihres Grovaters. Dieser reist kurz nach dem zweiten Weltkrieg nach Südamerika um dort sein Glück als Gaucho zu versuchen. Ein hartnäckiger Heuschnapfen zwingt ihn aber bald dazu seinen Traum aufzugeben. Zwei Jahre später kehrt er wieder zurück in seine Heimat und zu Amelie, die während seiner Abenteuerreise unbeirrt auf ihn gewartet hat. Die Erinnerungen an seine Zeit in Argentinien htet er bis zu seinem Tod und erst danach lftet sich ein lang verschwiegenes Geheimnis. Dieses kleine feine Buch offenbart nach und nach die Geschichte eines ungewöhnlichen Mannes. In leisen Tönen werden die Puzzlestücke seines Lebens zusammengefügt um ganz am Ende sein großes und vollkommen unerwartetes Geheimnis zu enthüllen und uns Leser ganz verblüfft zurückzulassen. Besonders schön fand ich die Art wie Klaus Merz uns vom Argentinier erzählt: Die Enkeltochter berichtet dem Ich-Erzähler vom Tod ihres Grovaters und erinnert sich an immer mehr Passagen seines Lebens. Neugierig war ich auch darauf mehr über den uns völlig unbekanntem Ich-Erzähler zu erfahren. Aber auch von ihm wurden schließlich einige wenige Details preisgegeben. Die drei Pinselzeichnungen von Heinz Egger verleihen dem ohnehin schon gestalteten Buch eine ganz besondere Note. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein kleines Meisterwerk Von Karl-Heinz Heidtmann Der Gattungsbegriff "Novelle" wird diesem nicht einmal 100 Seiten langen, in großer Schrifttype gedruckten kleinen Buch schon gerecht. In 20 Kapiteln erzählt der Erzähler (Klaus Merz?) die Geschichte von "Lenas Grovater", der für zwei Jahre aus der Schweiz auswanderte und nach seiner Rückkehr nur "der Argentinier" hieß. Erst später lernt der Leser den wahren Namen kennen, Johann Zeiter, und erfährt, dass dieser in Argentinien wiederum "der Schweizer" hieß. So viel zur Unaufgeregtheit dieses ruhig erzählten Bchleins, von dessen überraschendem Ende hier nichts verraten werden soll, außer dass auch dieses keine Form einer Sensation war. Zurückgekehrt aus Argentinien entscheidet sich "der Grovater" für die daheim gebliebene und auf ihn wartende Amalie und den Dienst an einer kleinen Dorfschule. Der Leser begleitet "Lenas Grovater" fortan weiter bis ins Altenheim und Grab. Mitgebracht aus Argentinien hat er keine materiellen Reichtümer, wohl aber den Tango und das Akkordeonspiel - hinterlassen hat er dort die Tänzerin Mercedes. Erzähler und Erzählperspektive wechseln zwischen dem Erzähler und dem Grovater selber, wenn dieser nach seinem Tode einige Notizen hinterlässt. Der Erzählstil ist sicher nicht zufällig dem eines Urs Widmer ähnlich, ein Vergleich, dem Klaus Merz nicht schmeicheln muss, ihm, der er selber mit einer Vielzahl von Literaturpreisen ausgezeichnet wurde. Fazit: Hier wurde (vermutlich Familien-) Biographisches gekonnt erzählt und mit ruhiger Hand geschrieben. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ungewöhnlich anspruchsvoll Von nyxia Mit der Novelle "Der Argentinier" erzählt Klaus Merz eine ungewöhnliche Lebensgeschichte auf ungewöhnliche Weise. Der Erzählstil des Autors verlangt die ganze Aufmerksamkeit des Lesers und verdient diese auch wirklich. Trotz einiger Erzähl- und Gedankensprünge wartet man jederzeit auf den nächsten Abschnitt im Leben des Argentiniers. Zudem belohnt der Autor seine Leser mit einem anspruchsvollen Schreibstil, der längst ungebrüchlich gewordene Wörter schillernd und weich in seine Texte einfließen lässt. Meine Empfehlung: Da die einzelnen Erzählsprünge den Leser manchmal auf eine Geduldprobe stellen, sollte man dieses Bchlein mit einem Mal lesen. Denn so wird man wirklich ohne Ablenkung von der Geschichte des Argentiniers gefesselt. Dies ist vom Leseumfang leicht an einem Nachmittag oder Abend zu schaffen. Außerdem macht die hochwertige und wirklich schöne ure Gestaltung dieses Bchlein zu einem perfekten Geschenk.

Kurzbeschreibung Als Lenas Grovater kurz nach dem Zweiten Weltkrieg das Schiff nach Buenos Aires besteigt, fährt er dem Abenteuer entgegen, auf der Suche nach einer neuen Welt, die ihm nicht so müde und verbraucht erscheint wie das alte, verströnte Europa. Doch ein hartnäckiger Heuschnapfen zwingt ihn schon bald, seinen Traum vom freien Leben als Gaucho zu begraben. Stattdessen begegnet er der Kunst des Tangos und jener der Liebe. - Zwei Jahre später kehrt er dennoch wieder zurück in sein Heimatland und an die Seite von Amelie, die unbeirrt auf ihn gewartet hat. Die Erinnerung an seine Zeit in der Fremde, die ihn zum "Argentinier" gemacht hat, htet der Schweizer wie einen Schatz - und erst nach seinem Tod lftet sich das Geheimnis. Unaufgereggt und mit zarter Ironie zeichnet Klaus Merz aus der Perspektive der Enkelin das Leben eines Mannes nach, das stets einem wunderbaren Eigen-Sinn verpflichtet war. Pressestimmen "heftig zu empfehlen" DIE ZEIT, Iris Radisch Kurzbeschreibung Als Lenas Grovater kurz nach dem Zweiten Weltkrieg das Schiff nach Buenos Aires besteigt, fährt er dem Abenteuer entgegen, auf der Suche nach einer neuen Welt, die ihm nicht so müde und verbraucht erscheint wie das alte, verströnte Europa. Doch ein hartnäckiger Heuschnapfen zwingt ihn schon bald, seinen Traum vom freien Leben als Gaucho zu begraben. Stattdessen begegnet er der Kunst des Tangos und jener der Liebe. - Zwei Jahre später kehrt er dennoch wieder zurück in sein Heimatland und an die Seite von Amelie, die unbeirrt auf ihn gewartet hat. Die Erinnerung an seine Zeit in der Fremde, die ihn zum "Argentinier" gemacht hat, htet der Schweizer wie einen Schatz - und erst nach seinem Tod lftet sich das Geheimnis. Unaufgereggt und mit zarter Ironie zeichnet Klaus Merz aus der Perspektive der Enkelin das Leben eines

Mannes nach, das stets einem wunderbaren Eigen-Sinn verpflichtet war.